

// 4. Kongress ZUKUNFTSRAUM SCHULE //



ZUKUNFTSRAUM

Arbeitsplatz Schule

Doro Moritz, Landesvorsitzende der GEW Baden-Württemberg

// 4. Kongress ZUKUNFTSRAUM SCHULE //



Pädagogischer Schulbau - Arbeitsplatz Schule

// 4. Kongress ZUKUNFTSRAUM SCHULE //



Pädagogischer Schulbau - Arbeitsplatz Schule



Lernort – Lebensraum (für alle in der Schule) - Arbeitsplatz

- Veränderter Unterricht / Lernprozesse
- Ausbau der Ganztagschulen
- Umsetzung der Inklusion
- Gesundheit und Nachhaltigkeit
- Medienbildung
- Multiprofessionalität an den Schulen
- Schule in der Raumschaft: Kommunale Bildungslandschaften



Lernort – Lebensraum - Arbeitsplatz

- **Veränderter Unterricht / Lernprozesse:**
 - Gemeinsames Lernen (integrative Schulen)
 - Binnendifferenzierung, individuelles Fördern
 - Methodenvariation (Gruppen-, Einzel-, Teamarbeit, traditioneller Unterricht)
 - Medienbildung, kulturelle und ästhetische Bildung
 - Schülergespräche (Coaching), Elterngespräche
- **Ausbau der Ganztagschulen**
 - Mensa
 - Räume für außerunterrichtliche Angebote (Spielen, bewegen, toben, lernen, üben, verweilen, lesen, reden,...)
 - Rückzugsräume für Schüler/innen
 - Außenanlagen
 - Raum für (sozial)päd. Fachkräfte



Lernort – Lebensraum - Arbeitsplatz

- **Umsetzung der Inklusion**
 - Barrierefreiheit
 - Sozialräume, Pflegeräume
 - Gebetsraum für Muslime...
- **Gesundheit und Nachhaltigkeit**
 - Lärmschutz
 - Ergonomie
 - Gesunde Bau- und Ausstattungsmaterialien (Gebäude, Räume, Möbel,...)
 - Gesundes Essen
- **Medienbildung**
 - Räume, Mediatheken/Bibliotheken
 - Ausstattung



Lernort – Lebensraum - Arbeitsplatz

- **Multiprofessionalität an den Schulen**
 - Arbeitsräume
 - Räume für außerunterrichtliche Tätigkeiten
 - Teamarbeit, Kooperation, Begegnung
- **Arbeitsplatz „Schule“**

Konferenzen, Team-Absprachen, Schüler-, Eltern-, Kollegengespräche

 - Arbeitsräume
 - Rückzugsräume
 - Konferenzräume
- **Schule im kommunalen Umfeld: lokale Bildungslandschaften**
 - Veranstaltungs-, Begegnungsräume
 - Willkommensarchitektur, Offenheit
 - Multifunktionale Räume



Arbeitsplatz Schule

- Welche äußeren Rahmenbedingungen brauchen die an der Schule tätigen Professionen, um gemeinsam **erfolgreiches Lernen** gestalten zu können?
- Welche äußeren Rahmenbedingungen brauchen die an der Schule tätigen Professionen, damit der Arbeitsplatz den **individuellen Bedürfnissen und Anforderungen** gerecht wird?



Arbeitsplatz Schule: Wer ist an der Schule tätig?

- Lehrkräfte
- Schulsozialarbeiter/innen
- Sozialpädagogische Fachkräfte
- Ehrenamtliche
- Schulleitung
- Personal der Mensa
- Verwaltung (Sekretariat, Hausmeister, Bibliothek)

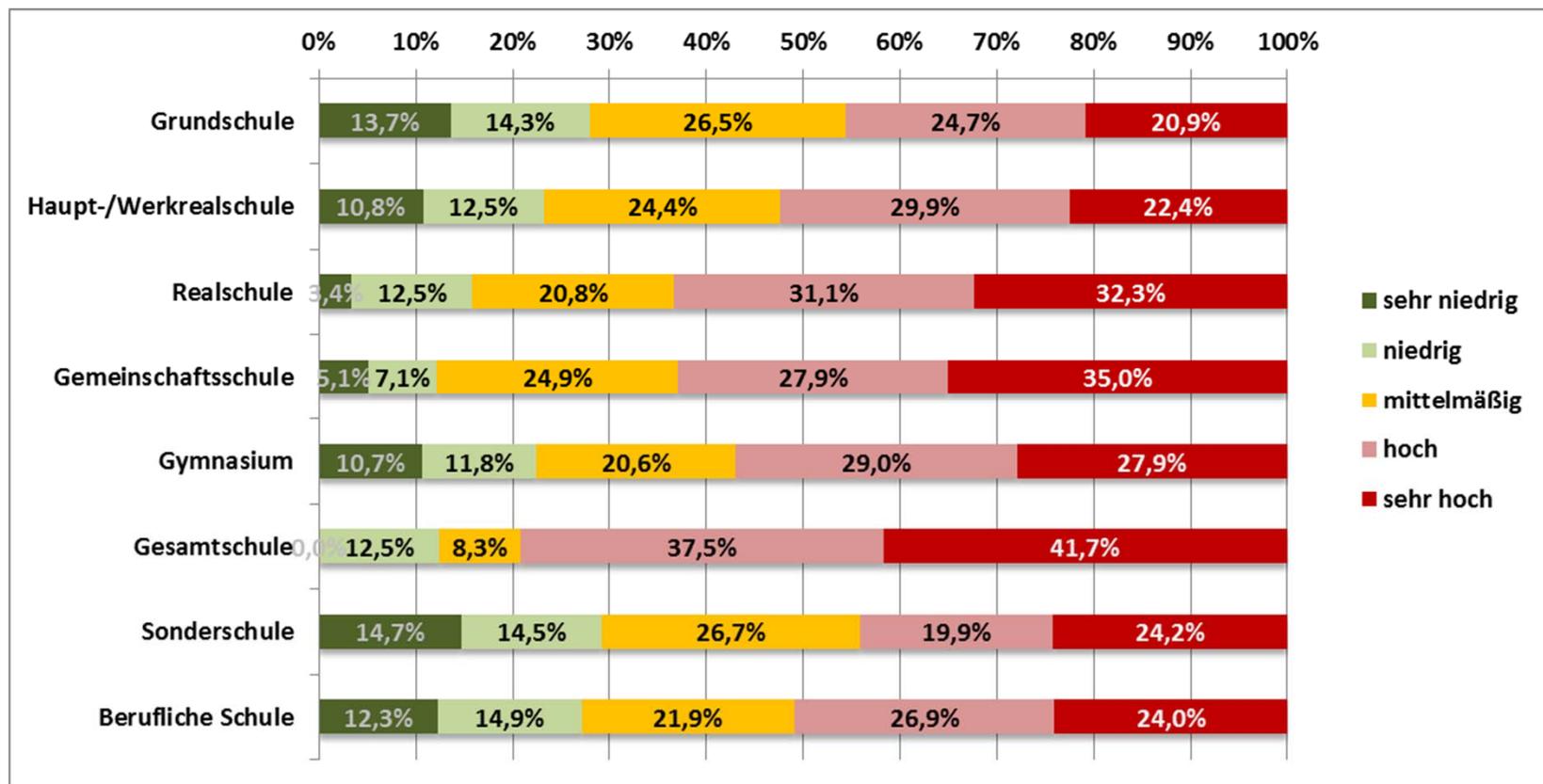


Höhere Präsenz am Arbeitsplatz Schule

- **In Kooperation**
Besprechungen, gemeinsame Beratungen und Planungen mit inner- und außerschulischen Partnern
- **In vielfältigen Teams**
Jahrgangsteams, Fachbereiche, Jugendhilfe/Lehrkräfte
- **Als Einzelne**
Vor- und Nachbereitung von Unterricht, Gespräche mit Schüler/innen und Eltern,....



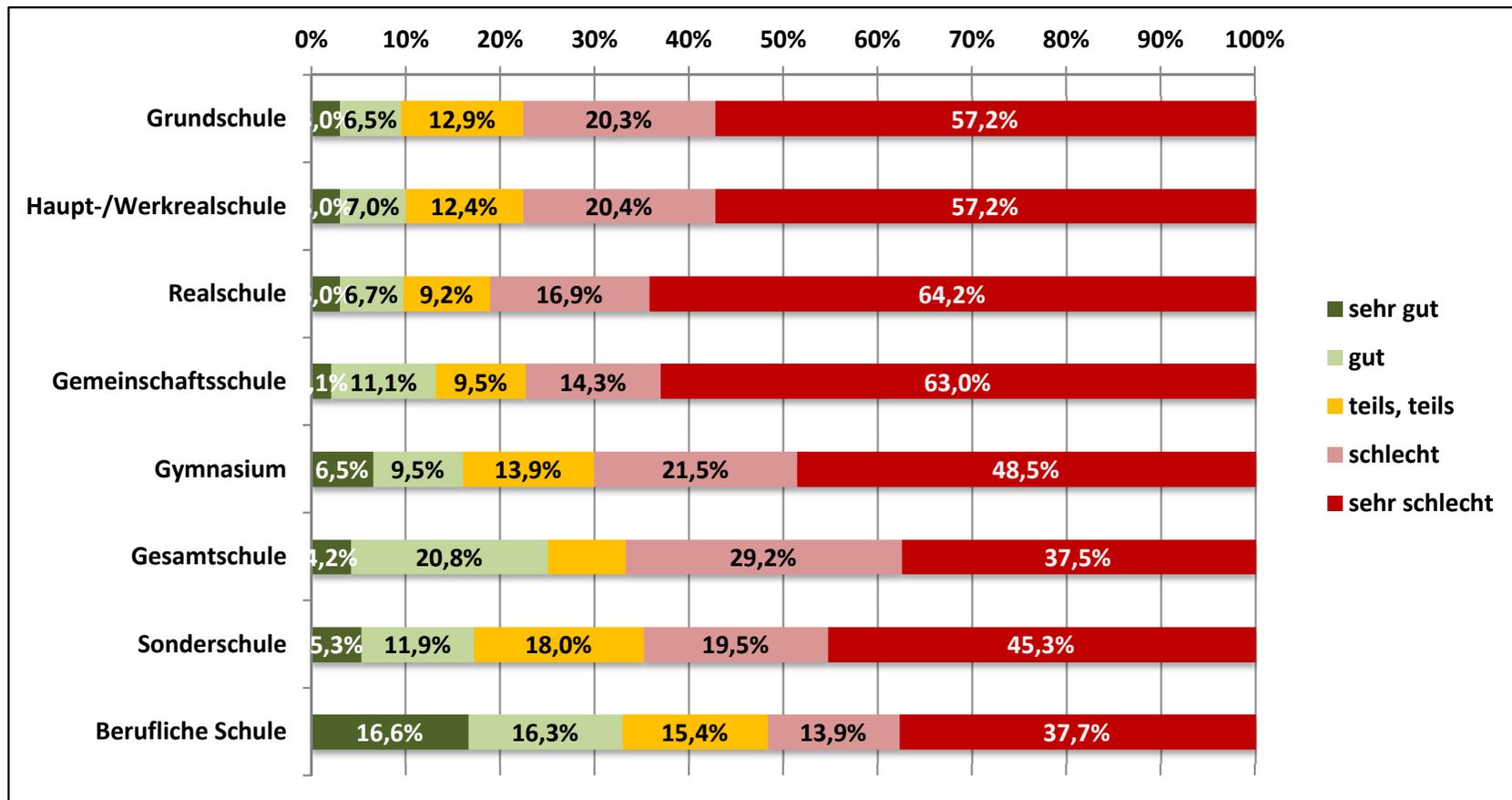
Befragung der GEW zu Arbeitsbedingungen (2013)



Bitte geben Sie den Grad ihrer persönlichen Belastung an: **Raumsituation**



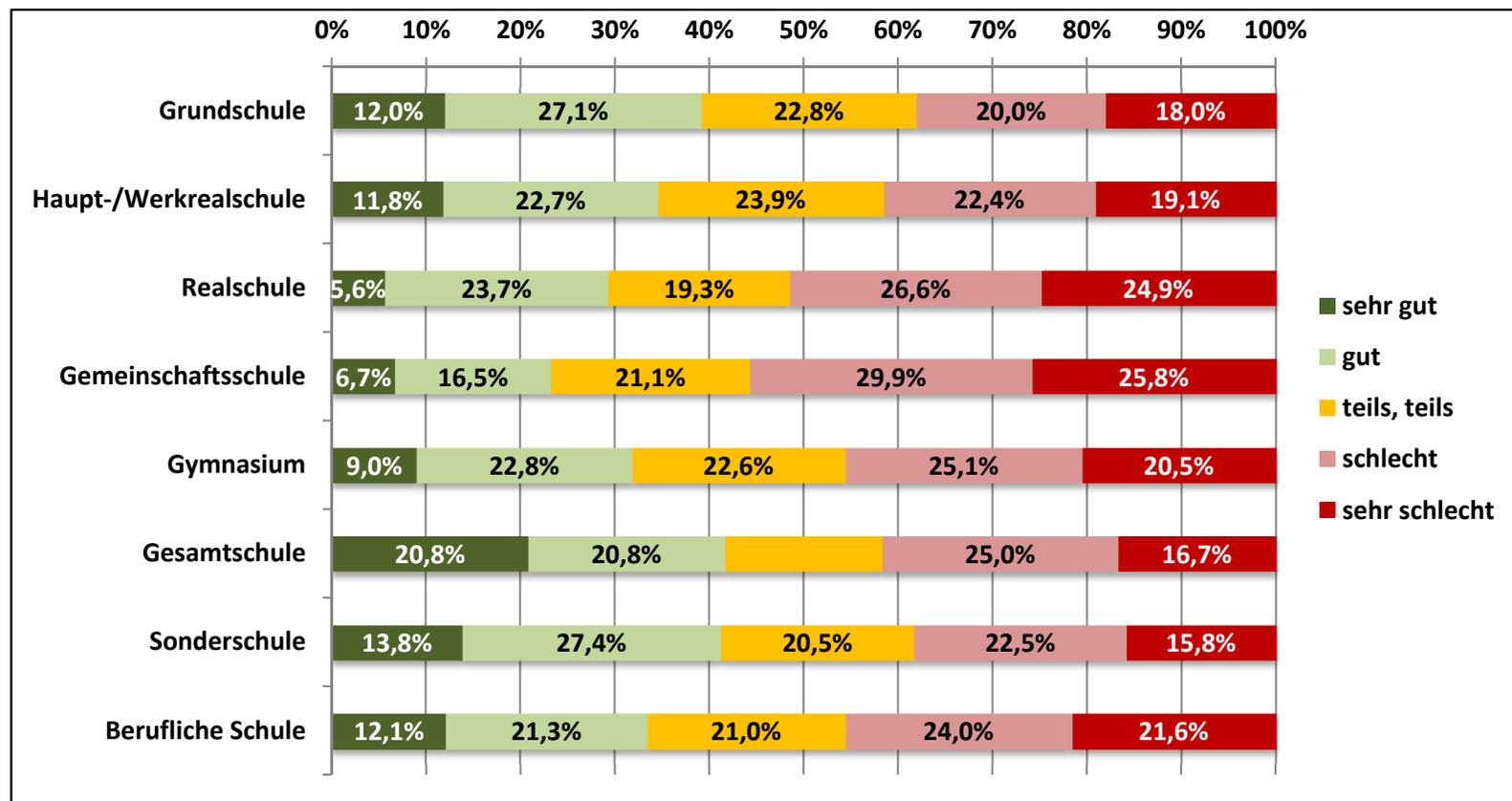
Befragung der GEW zu Arbeitsbedingungen (2013)



Was ist aus ihrer Sicht gut an ihrer Schule, was weniger gut, gemessen an den Erfordernissen? – **Individuelle Arbeitsplätze**



Befragung der GEW zu Arbeitsbedingungen (2013)



Was ist aus ihrer Sicht gut an ihrer Schule, was weniger gut, gemessen an den Erfordernissen? – **räumliche Ausstattung**



Aus der Befragung der GEW

„Meine Schule ist auf dem Weg zur Ganztagschule. Die Räumlichkeiten werden durchgehend doppelt genutzt. Der Zeitdruck ist groß, da sofort nach dem Unterricht Betreuungsgruppen ins Klassenzimmer kommen. Hohe Lärmbelastung im gesamten Schulhaus! Mittagessen in mehreren Schichten in der Eingangshalle (Lärm und Geruch). Dabei kaum Rückzugsmöglichkeiten.“



Lehrkräftebefragung des Kultusministeriums BW

(2008) im Rahmen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes u.a. zu

Lärm im Unterricht, Lehrerzimmer, Schulgebäude

Mittelwert 0,48

Größte Belastung an Realschulen und Hauptschulen

Erholungs- und Rückzugsmöglichkeiten vorhanden?

Mittelwert 0,28

In allen Schularten sehr unbefriedigend

Ausstattung (Arbeitsmöglichkeiten für Vor- und Nachbereitung, ausreichende Zahl von Klassen- und Fachräumen)

Mittelwert 0,58



Ergebnis 1: : Lärm ist zentraler Belastungsfaktor

- Nutzung ungeeigneter Räume
- Gruppengrößen
- Fehlender Lärmschutz und Isolierung
- Fehlende Dämmung





Ergebnis 2: An allen Schulen fehlen Rückzugs- und Ruhemöglichkeiten

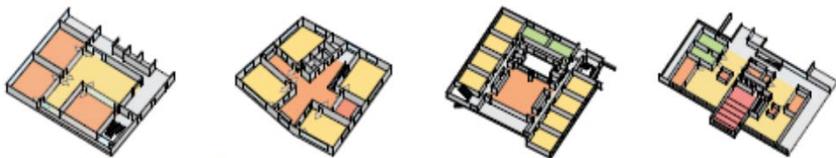




Gutachten

Empfehlungen für einen zeitgemäßen Schulhausbau in Baden-Württemberg

Grundlagen für eine Überarbeitung der
Schulbauförderrichtlinien



im Auftrag des Ministeriums für
Kultur, Jugend und Sport Baden-Württemberg

Unter anderem:

- Gesunde, lernförderliche Umgebung
- Variabilität, integrierte Nutzungsmodelle
- Nachhaltigkeit
- Einbindung moderner Medien
- Arbeitsbereiche für Beschäftigte



Das traditionelle Lehrerzimmer...

... hat auf einer kleinen Fläche für eine große Zahl von Erwachsenen viele Funktionen zu erfüllen

Die Empfehlungen schlagen eine strukturelle Differenzierung nach sechs Funktionen vor:

- **Kommunikation** (Teeküche, Informelles)
- **Ablage** (individuell und kollektiv), individuelle und gemeinsame Unterrichtsvorbereitung, Teamsitzungen, Telefonieren, informeller Austausch, Regeneration in den Unterrichtspausen, Konferenzen.
- Zentraler **Besprechungsbereich** oder dezentrale Teamstützpunkte für kleine Gruppen sowie abgeschlossenes Besprechungszimmer für vertrauliche Gespräche (z.B. Eltern)



Das traditionelle Lehrerzimmer...

... hat auf einer kleinen Fläche für eine große Zahl von Erwachsenen viele Funktionen zu erfüllen

Die Empfehlungen des KM schlagen eine strukturelle Differenzierung nach sechs Funktionen vor:

- **Individuelles (ungestörtes) Arbeiten**
Pool an belegbaren Arbeitsplätzen an zentraler Stelle oder Arbeitsplätze in den Teamstationen.
- Ruhebereich zur **Regeneration**
- **Konferenzen** (Multifunktionsraum, der auch für Unterricht genutzt werden kann)



Für die Anordnung der Arbeitsplätze

sind drei organisatorische Entscheidungen im Vorfeld der Planung zu treffen

- Dezentrale oder zentrale Lage
- Schülernahe oder schülerferne Anordnung
- Personalisierte oder nichtpersonalisierte Arbeitsplätze

Nicht unterschätzt werden dürfen Lichtqualität, Farbe



Positionierung der Bereiche

Positionierung der Bereiche

- für Beratungslehrkräfte,
- Schulsozialarbeiter/innen,
- SMV
- Verbindungslehrkraft.
- Möglichst zentral, gut erreichbar, nicht unmittelbar einsehbar



Verwaltungsbereich – Sekretariat und (erweiterte) Schulleitung

- Leicht erreichbar und gut auffindbar in der Nähe des Eingangsbereichs
- Foyer mit Wartebereich
- Sekretariat mit Kontakt- und Arbeitszone
- Zwei Büros mit angeschlossenen Besprechungsbereichen für Schulleitung bzw. Stellvertretung
- Teeküche, Kopierstation, Materiallager/Archiv
- Postfächer der Lehrkräfte im Wartebereich der Verwaltung oder im Kommunikationsbereich im Lehrerzimmer.



Raumkonzept

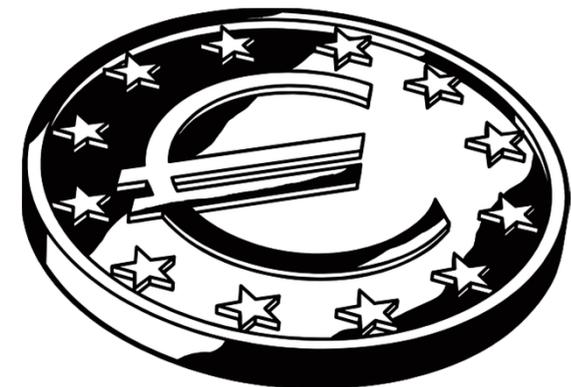
Ein Raumkonzept, das den Bedürfnissen der Beschäftigten entspricht, hat deutlichen Mehrbedarf an Fläche gegenüber den bisherigen Standards

→ Bedarf von 5 bis 6 qm pro Vollzeitstelle (Lehrkräfte, päd. Mitarbeiter/innen, Praktikant/innen)



Veränderungen „Schulbauförderrichtlinien“ BW

- **Flexiblere Berechnungsmethoden** zur Ermittlung des Raumbedarfs
- Zusätzlich förderfähige Flächen durch Zuschläge für **Inklusion**
- Eigenes Schema zur Ermittlung des Flächenbedarfs für **Gemeinschaftsschulen**
- Jetzt grundsätzlich auch Förderung von Umbaumaßnahmen, die keinen zusätzlichen Schulraum schaffen
- Erstmalige Förderung von **Lehrerarbeitsplätzen**
- Anhebung der Kostenrichtwerte um 15 Prozent





Wir bauen eine Schule

**Augen auf bei der Auswahl der
Architekt/innen!**



Planungsprozesse breit anlegen

- Lehrkräfte, päd. Fachkräfte,
weitere Professionen (z.B. Küche)
- Kommunalverwaltung
- Architekt/innen
- Lernende



**Schulleitungen und Lehrkräfte sind keine
Architekt/innen und keine Planer/innen**





„Wenn gute *Räume* sie begleiten, dann fließt die Arbeit munter fort“

[Startseite](#) [Nachrichten](#)

[Städtetag ruft Land um Hilfe](#)

Bedarf von über drei Milliarden Euro wegen Sanierungsstau an Schulen

Baden-Württembergs Kommunen beklagen den desolaten Zustand vieler Schulgebäude. Der Sanierungsbedarf betrage mindestens drei Milliarden Euro.

Quelle: Schwäbisches Tagblatt, 13.11.2015